

## **Dringliche Motion Seraina Patzen (JA!): Mehr kostenlose Veloparkplätze für den Bahnhof Bern – auch in Zukunft**

Der Gemeinderat stellt richtigerweise fest, dass der Bedarf an Veloabstellplätzen rund um den Bahnhof Bern sehr gross ist und bereits heute nicht gedeckt werden kann. Mit dem angestrebten Ziel der „Velo-Offensive“ von plus 20% Velofahrenden in der Stadt Bern wird sich die Situation in den nächsten Jahren noch einmal verschärfen. In der Planung für die Zukunft Bahnhof Bern ZBB muss ein grösseres Angebot deshalb unbedingt berücksichtigt werden. Die jetzige Planung ist in dieser Hinsicht aber enttäuschend: Zwar wird die Problematik der zu wenigen Abstellplätze erkannt, als Lösung konzentriert sich der Gemeinderat aber nur auf Velostationen.

Abstellplätze im öffentlichen Raum werden nur kurz erwähnt, eine konkrete Planung ist offensichtlich nicht im Gange. Dies lässt die Befürchtung aufkommen, dass die öffentlichen Gratis-Abstellplätze im Planungsprozess untergehen oder nur dann berücksichtigt werden, wenn es irgendwo gerade noch ein bisschen Platz hat. Natürlich sind Velostationen grundsätzlich etwas Unterstützenswertes. Sie sollen aber nicht als Ersatz für bisherige kostenlose Veloparkplätze fungieren, sondern als zusätzliches Angebot. Viel wichtiger als Velostationen sind aus der Sicht der JA! kostenlose und frei zugängliche Veloparkplätze, wo Velos ebenfalls sicher und mit genügend vorhandenem Platz abgestellt werden können. Damit die Velos auch im Freien gut geschützt sind, sollen die Veloparkplätze mit Anbindepfosten ausgestattet sein.

Oft, wenn mehr Gratisabstellplätze um den Bahnhof Bern gefordert werden, heisst es vom Gemeinderat, es gebe dafür keinen Platz, die Lage sei kompliziert. Wenn es aber Bauarbeiten gibt, wie jetzt beim Grossumbau des Bahnhofs Bern, ist es offenbar doch möglich, geeignete Ersatzstandorte zu finden. Vielerorts könnten diese Parkplätze nach Abschluss der Bauarbeiten auch definitiv eingerichtet werden, wie es die Beispiele an der Rückseite der Heiliggeistkirche und vor dem Burgerspittel zeigen. Statt sich nur auf Velostationen zu konzentrieren und Gratisabstellplätze aussen vor zu lassen, sollen im Prozess ZBB auch gratis Lösungen geplant und realisiert werden.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt,

1. alle bisherigen Veloabstellplätze um den Bahnhof Bern zu belassen oder zu erweitern, insbesondere an folgenden Standorten:
  - a. Bollwerk (beide Seiten der Strasse)
  - b. Heiliggeistkirche (auf der Seite und Rückseite)
  - c. vor dem Burgerspittel
  - d. an der Schanzenstrasse
  - e. auf der Grossen Schanze
  - f. beim Hirschengraben
  - g. auf der kleinen Schanze
  - h. an der Stadtbachstrasse
  - i. zwischen Haupteingang Bahnhof und Milchgässli (bisher keine Veloabstellplätze vorhanden)
2. in der Planung von ZBB nebst Velostationen auch Gratisparkplätze für Velos einzubeziehen, die zusätzlich zu den bisherigen realisiert werden. Für den neuen Bahnhofzugang Länggasse sollen nebst der geplanten Velostation auch Gratisparkplätze geschaffen werden, gegebenenfalls auch durch eine Verkleinerung der Velostation oder einen kompletten Verzicht auf die geplante Velostation.
3. während den Bauarbeiten im und um den Bahnhof Bern für genügend leicht zugängliche Ersatz-Veloabstellplätze zu sorgen

4. diejenigen Abstellplätze, die während der Bauarbeiten als Ersatz dienen (z.B. beidseits der Hochschulstrasse [UniS/Obergericht] sowie an der Seite des Gebäudes Hochschulstrasse 6 [zwischen den beiden Unigebäuden]), nach Abschluss der Arbeiten definitiv einzurichten
5. bei allen Standorten Anbindepfosten zu realisieren, insbesondere bei der Heiliggeistkirche, vor dem Burgerspittel und beim Bollwerk.

*Begründung der Dringlichkeit*

Der Stadtrat behandelt am 28.04.2016 die Erhöhung des Projektierungskredits Zukunft Bahnhof Bern. Es ist wichtig, dass die Forderungen aus dem Stadtrat, die die Planung betreffen, so früh wie möglich bekannt sind.

Bern, 28. April 2016

*Erstunterzeichnende: Seraina Patzen*

*Mitunterzeichnende:* Katharina Gallizzi, Leena Schmitter, Regula Bühlmann, Cristina Anliker-Mansour, Regula Tschanz, Franziska Grossenbacher, Stéphanie Penher, Ursina Anderegg